

# Inhalt

<b>Vorwort: Nichts als <i>do ut des</i>?</b>	<b>1</b>
<b>1 Falschgeld. Geben, Tauschen und Täuschen</b>	<b>5</b>
1.1 Baudelaires Falschgeld	6
1.2 Derridas Falschgeld und die unmögliche Reinheit der Gabe	7
1.3 Nutzen <i>versus</i> Moral?	14
1.4 Reziprozität jenseits des Tauschs	15
1.5 Über Durkheim hinaus	19
1.6 Moral jenseits von Altruismus: Aus Pflicht handeln	22
1.7 Tausch und Gabe in Organisationen	24
1.8 Tauschen und Täuschen. Bourdieus Verkennung	27
1.9 Bourdieus blinde Flecken: Periphere Intentionalität, Hintergrundserfüllung, Performativität	37
<b>2 Zwischenschritt: Die Unzugänglichkeit des intentionalen Sinns. Geheimnis, Konsens und Verständigung in Organisationen</b>	<b>47</b>
<b>3 Kassengift. Die Gabe der Organisation und die Organisation der Gabe</b>	<b>55</b>
3.1 Kassengift	55
3.2 Glaubwürdigkeitsveranstaltungen: <i>Credible commitments</i> , <i>signalling</i> und <i>screening</i> in Organisationen	57
3.3 Blut spenden? Kenneth Arrow über Gabe und Tausch	63
3.4 Arbeit als Gabe: George Akerlof über den Arbeitsvertrag als Gabentausch	72
3.5 Eric von Hippel: „A gift always looks for recompense“ Informelles know-how trading in Innovationsprozessen	75

3.6	<i>Gift Culture</i> : Der Fall der Open-Source-Software . . . . .	80
3.7	Rachel Kranton: Reziproker Tausch, personale Netze, Selbstorganisation und Pfadabhängigkeit von Gabensystemen . . . . .	92
3.8	Sinn als Eigenwert . . . . .	96
<b>4</b>	<b>Reziprozität – Kooperation zwischen Nutzen und Pflicht</b> . . . . .	105
	(zusammen mit Markus Göbel und Christiana Weber)	
4.1	Jenseits des <i>homo oeconomicus</i> – Ergebnisse der experimentellen Wirtschaftsforschung . . . . .	107
4.2	Die Gabe: Sezessionen von der Standardökonomik (Arrow, Akerlof, Polanyi) . . . . .	109
4.3	<i>Homo Reciprocans</i> ? Die Gabe im ethnologischen und soziologischen Diskurs . . . . .	112
4.4	„Do ut des“ versus „do et des“: Nutzen versus Pflicht . . . . .	116
4.5	Pflicht versus Altruismus . . . . .	122
4.6	Reziprozitätsbasiert: Vertrauen, Loyalität, Fairness, Reputation . . . . .	125
4.7	Kooperation und Reziprozität . . . . .	128
4.8	Reziprozitätsnormen: Institutionalisierung und Organisation . . . . .	134
<b>5</b>	<b>Gabe versus Tausch</b> . . . . .	149
5.1	<i>Non olet</i> ? Zwei, drei komplementäre Rätsel . . . . .	149
5.2	Die Gabe obsolet? Am Beispiel Luhmanns . . . . .	154
5.3	Gabe = Tausch? . . . . .	160
5.4	Altruismus? . . . . .	162
5.5	Es gibt Gaben in Organisationen (sogar in Unternehmen) . . . . .	163
<b>6</b>	<b>Der hingerichtete Weihnachtsmann</b> . . . . .	169
<b>7</b>	<b>Termingeschäfte? Eine selbstreferentielle Festgabe</b> . . . . .	177
7.1	Nutzen versus Altruismus? . . . . .	177
7.2	Nichts als Nutzen? . . . . .	180
7.3	Termingeschäfte . . . . .	181
7.4	Der hingerichtete Weihnachtsmann, <i>revisited</i> . . . . .	183
7.5	Noch einmal: Normgenese . . . . .	185
7.6	„Ach?“ . . . . .	186
<b>8</b>	<b>Vertrauen? Einrede gegen eine Äquivokation</b> . . . . .	191

---

<b>9</b>	<b>Die Ehre der Prizzis, oder: Vertrauen ist nicht der Anfang von allem. Über Vertrauen und Relianz</b>	<b>199</b>
9.1	Relianz, Vertrauen und die Ehre der Prizzis	199
9.2	Der zu clevere Agent	207
9.3	Pascals Wette	209
9.4	Vertrauen ist nicht der Anfang von allem	210
9.5	Zeugenschaft	214
<b>10</b>	<b>Die Theorie der Unternehmung grunderneuern!</b>	<b>219</b>
10.1	Der Stand der Dinge; Risse im Grund	219
10.2	Den Anfang machen: Theorieszenen	223
10.3	Grund legen: Fester Boden unter den Füßen?	225
10.4	„In the beginning there were markets“?	227
10.5	Was folgt? Was könnte folgen?	230
<b>11</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre – Teil der Sozioökonomik</b>	<b>245</b>
11.1	Terminologisches und Begriffliches: Sozioökonomik	245
11.2	Das Selbstverständnis der Betriebswirtschaftslehre	248
11.3	Betriebswirtschaftslehre – Teil der Sozioökonomik?	250
11.4	Für eine sozioökonomische Theorie der Unternehmung	256
	<b>Nachweise</b>	<b>263</b>